

Der Grenzbote.

Der Grenzbote erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlbar, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Tageblatt und Anzeiger

für

Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzelle oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 136.

Mittwoch, den 15. Juni 1904.

Jahrg. 69.

Politische Rundschau.

Berlin, 13. Juni. Generalkontenant von Trotha meldet unterm gestrigen Tage: „Bin am 11. Juni in Swatopmund eingetroffen. Nach Meldungen des in Swatopmund befindlichen Majors von Stajenapp soll der südlich des Waterberges am Omuramboia-matafo vereinigte Feind vielleicht 6000 Gewehre stark sein. Ich bin am 13. mittags in Otahandja.“

Kiel, 13. Juni. König Eduard wird Freitag, den 24. Juni, nachmittags auf seiner Yacht „Victoria and Albert“ in die Elbe einlaufen und in Brunsbüttel die Nacht über verbleiben. Dort steht bei der Ankunft des Königs eine Ehrenwache der 4. Matrosen-Artillerie-Abteilung und eine Ehrenwache der Armee. Der Chef der Nordsee-Station folgt auf der Stationsyacht dem Königsschiff auf der Fahrt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal. Am Sonnabend, den 25. Juni, nachmittags 3 Uhr, erfolgt die Ankunft des Königs in der Holtzener Schleuse. Kaiser Wilhelm wird den König daselbst empfangen. Auf der nördlichen Kanalseite nimmt eine Ehrenkompagnie des 1. Garderegiments z. F. und auf der südlichen Kanalseite die 1. Matrosenartillerieabteilung Aufstellung. Nach Ankunft der königlichen Yacht im Kieler Hafen findet auf der „Hohenzollern“ eine Defiliercour statt. Abends 8 Uhr folgt alsdann Galatäfel auf der „Hohenzollern“. Ferner sind beabsichtigt: Sonntag, den 26. Juni, Diner auf der englischen Yacht „Victoria and Albert“, Montag, den 27. Juni, Frühstückstafel beim Chef der aktiven Schlachtflotte an Bord des Flottenflaggschiffes. Darauf Wetttrudern der Jährliche z. S., Seefadetten und Schiffsjungen um die vom Kaiser gestifteten Preise. Später erfolgt die Verteilung der Preise an die Sieger in der Regatta Dover-Helgoland auf der „Hohenzollern“. Dienstag, den 28. Juni, erfolgt Wettfahrt nach Ebernforde, an welcher das Kaiserpaar und König Eduard teilnehmen werden, nach der Rückkehr Diner im königlichen Schlosse zu Kiel.

Wien, 13. Juni. Nach der Feier der Denkmalsenthüllung für Lanner und Strauß wurde der Bürgermeister Lueger auf dem Zentralfriedhofe von einer Frau mit einem Regenschirm angegriffen. Die Frau stürzte sich mit den Worten: „Zwölf Jahre suche ich Dich, nun habe ich Dich!“ auf ihn los; ehe sie noch den Schlag ausführen konnte, war sie erfaßt. Man glaubt, daß es sich um eine geistig Gestörte handelt.

Brüssel, 13. Juni. Der in Antwerpen eingelaufene afrikanische Postdampfer brachte die Nachricht mit, daß Leutnant von Eberstein von der deutsch-afrikanischen Schutztruppe an der Spitze von 90 Mann ein kongoleisches Dorf am Kuschurn belegt habe und daß ihm belgischerseits Hauptmann Eng mit vier weißen Offizieren und 300 Soldaten entgegengeandt werden sollte. Die Gründe für diese Grenzüber-schreitung sind hier bis jetzt nicht bekannt.

Kopenhagen, 13. Juni. Ein großes russisches Geschwader, das aus etwa vierzig größeren und kleineren Kriegsschiffen besteht, das wahrscheinlich die neue Ostflotte ist, passierte die Insel Bornholm mit westlichem Kurs. (Daß es sich um eine nach Ostasien gehende Verstärkungsflotte handelt, hatten wir für wenig wahrscheinlich.)

Petersburg, 13. Juni. Aus Haitcheng wird gemeldet: Eine russische Abteilung griff zwei japanische Bataillone an und umfaßte sie nach längerem, mörderischem Feuer im Rücken. Beide Bataillone wurden nahezu aufgerieben.

Ein interessanter Konflikt zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, bei dem Rußland gewissermaßen gegen Amerika eine europäische Monroe-Doktrin auf-

stellt, wird aus Washington gemeldet. Nach einer Cassin-Meldung hatte der russische Botschafter in Washington, Graf Cassini, der „World“ zufolge, am Sonnabend mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Hay eine Unterredung über die Meldung, das Staatsdepartement wolle ein amerikanisches Geschwader nach Tanager und nach türkischen Häfen entsenden, um von der Türkei die Zahlung der schon lange Zeit ausstehenden Ansprüche amerikanischer Missionäre im Betrage von rund 250 000 Doll. verlangen. Als Staatssekretär Hay die Wahrheit der Meldung stillschweigend zugegeben habe, habe der russische Botschafter dagegen heftigen Einspruch erhoben und gesagt, Rußland als die vorherrschende Macht über die Türkei würde die Vereinigten Staaten daran hindern, sich auch nur indirekt in die europäische Politik Rußlands zu mischen. Auch der Londoner Morning Post wird aus Washington gemeldet: Rußland hat in nichtformeller Weise Protest dagegen erhoben, daß die Vereinigten Staaten eine starke Flotte nach den türkischen Gewässern entsenden, um die Bezahlung der lange ausstehenden Forderungen der amerikanischen Missionen im Betrage von 50 000 Pfund Sterling sicherzustellen.

London, 13. Juni. Der Daily Mail wird aus Tanager telegraphiert: Nach einer unbefätigten Meldung aus Mogador soll in jenem Distrikt ein Deutscher entführt worden sein. Kaisuli erhielt den Brief des Sultans, und wenn er keine neuen Bedingungen stellt, wird Perdicaris Freilassung Mittwoch erwartet. Dieser erfreut sich, wie er in einem hier veröffentlichten Privatbrief vom 4. Juni aus dem Lager Kaisulis in Tassarabon berichtet, der besten Behandlung und erklärt, Kaisuli sei der interessanteste und herzensfreundlichste eingeborene Gentleman, den man sich denken könnte.

Kiutschwang, 13. Juni. Die japanische Abteilung, die in Port Adam belassen war, um die Bewegung der Russen nach Süden aufzuhalten, wurde, wie hier erzählt wird, angegriffen und umzingelt, nachdem sie vorher einen Scheinrückzug angetreten hatte, die russischen Streitkräfte, die 800 Mann verloren haben sollen. Die Russen ziehen sich auf Kaitichou zurück. Etwa 2000 Mann russische Infanterie, die aus der Richtung von Kaitichou kamen, sind heute morgen mit großen Proviant- und Lazarettzügen hier durchgekommen. Die Russen haben ihre Stellung 8 Meilen südlich von hier abgegeben.

Tokio, 13. Juni. Der Besetzung von Samaki durch die Japaner nach kurzem Gefecht, der im allgemeinen nur wenig Wert beigelegt wurde, wird in militärischen Kreisen die größte Wichtigkeit beigegeben, da durch sie die Bedeutung der natürlichen Festung Mutienlin, des strategisch wichtigsten Punktes an der Straße von Fongwanticheng nach Mukden, aufgehoben wird und Mukden und Liaojang bedroht werden. Die Japaner sind dadurch in den Stand gesetzt, die russischen Stellungen von der Fianke aus zu überwachen und Kuropattin am Vormarsch nach dem Süden zu verhindern.

Locales und Sächsisches.

Adorf, 14. Juni. Bei einer gestern nachmittags von der Polizei veranstalteten Haus-suchung wurde eine Anzahl verschiedenartiger Gegenstände zu Tage gefördert, die zum letzten Herbstjahrmarkt gestohlen worden sind. Es ist Anzeige erstattet worden.

Adorf, 14. Juni. Als Hilfsjägermann wurde der in Schöneck wohnhafte Packer Meyer gewählt. M. hat beim Leibgrenadierregiment in Dresden gedient und vergangenen Herbst seine Dienstzeit beendet.

Adorf, 14. Juni. Heute Vormittag besuchte

eine Ausflugs-Gesellschaft — Schulknaben und Mädchen mit Lehrern und Angehörigen — aus Dittersdorf bei Löbnitz i. Erzg. unsere Stadt. Die Ausflügler waren bis hierher mit der Bahn gefahren und jetzt die Wanderung nach Bad Elster fort.

— Vom Zentral-Hilfskomitee für die deutschen Ansiedler in Südwestafrika, Berlin, Kurfürstenstraße 97, ging uns folgende Quittung über den vom Männerchor Harmonie gesammelten Betrag von Mark 9.— zu: Für den uns in hochherziger Weise überwiesenen Betrag von 9,00 Mark zum Besten der deutschen Ansiedler und ihrer notleidenden Familien spricht das Komitee seinen herzlichsten Dank aus. Der Arbeits-Ausschuß. J. A. Simons, Major z. D.

— Der Frühling geht seinem Ende zu. In wenigen Tagen haben wir die Höhe des Jahres erreicht, der Sommer beginnt. Schon jetzt hat der letztere mit vortrefflichem Regiment eingesezt, indem er uns durch schönes Wetter aus den letzten Tagen des schwindenden Lenzes in die Pracht und Herrlichkeit sommerlicher Zeit hinübergeleitet. Die Periode der immerwährenden Dämmerung, in der wir uns gegenwärtig befinden, läßt uns allein schon im Zeichen des Sommers stehen, dessen Gabenfülle in Feld und Garten, Wald und Hain jetzt täglich eine immer größere wird. Die ganze Pracht und Schönheit der Natur steht in vollster Entfaltung und von den Feldern her blüht das erste Gold entgegen, jener gelbflimmernde Hauch der Fruchthalme, der den Beginn der Getreidereife ankündigt, welcher nach altem Kalender spruche am Peter-Paulstages eintritt. Ueber ein kleines und die Senfe wird im wogenden Aehrenwalde erklingen, der so geheimnisvoll rauscht und in wirkliches Gold wird der nimmermüde Landmann dann der Ernte Segen einmünzen.

Bad Elster, 14. Juni. Wer Lust zum Wandern hat, kann künftigen Sonntag, den 19. Juni, in unserem oberen Vogtland gleich sozusagen „3 Fliegen auf einem Schlag klappen“. Früh kann man einem Promenadenkonzert unserer bewährten königl. Badetapelle beiwohnen, dann im Laufe des Vormittags auf herrlichen, von Nadelwäldern umgebenen Wegen über die „Agnesruhe“ oder über Krugsreuth und Neuberg einen Ausflug nach dem 2 Stunden von hier entfernten „Gainberg“ machen, woselbst an diesem Tage in den ersten Nachmittagsstunden die Weihe des auf diesem Berge errichteten Bismarckturmes stattfindet, und auf dem Heimwege ist Gelegenheit geboten, einer Kirmes beizuwohnen, da an diesem und dem darauffolgenden Tag in dem eine halbe Stunde von Bad Elster entfernten deutsch-böhmischen Grenzorte Krugsreuth, welcher im Besitz von 4 Gasthäusern mit 3 Tanzsälen ist, die mit Jahrmärkten verbundene Kirmes stattfindet.

Bad Elster, 14. Juni. Bergangenen Mittwoch in früher Morgenstunde ertappte die hiesige Gendarmerie im nahen Orte Gettengrün einen Einwohner, welcher am Hause seiner Wohnung mit Leimruten und Lockvögeln Kreuzschnäbel fangen wollte. 7 Stück dieser jagenumwobenen Vögel, deren Freunde die Waldbesitzer nicht etwa sind, weil sie sich nur von dem Samen der Bäume nähren, wurden beschlagnahmt. Während 3 Stück nebst Käfigem dem Gemeindevorstand in Gettengrün zur vorläufigen Aufbewahrung übergeben wurden, befanden sich die anderen Vögel nebst den Käfigen in der Verwahrung des Herrn Gendarm Jordan hier. Der Vogelsteller ist bei der königlichen Amtshauptmannschaft Delsniz zur Anzeige gebracht.

Plauen, 13. Juni. Ein Aufsehen erregender, äußerst frecher und großer Diebstahl ist hier in vergangener Nacht bei dem Uhrmacher und Goldwarenhändler Franz Kuhn in der Johann-